



I. Anmeldung

TOP:

Schul- und Jugendhilfeausschuss

Sitzungsdatum 18.06.2015

öffentlich

Betreff:

**Mobilität für Kinder: Sicherer, bewegter Schulweg contra Elterntaxis
hier: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 03.07.2014**

Anlagen:

- Antrag SPD-Stadtratsfraktion vom 03.07.2014
- Bericht

Bisherige Beratungsfolge:

| Gremium | Sitzungsdatum | Bericht | Abstimmungsergebnis | | |
|---------|---------------|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | | | angenommen | abgelehnt | vertagt/verwiesen |
| AfV | 05.03.2015 | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Sachverhalt (kurz):

Der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion wurde bereits im Verkehrsausschuss behandelt und soll nach entsprechender Verfügung des Bürgermeisteramtes auch in der gemeinsamen Sitzung des Schul- und Jugendhilfeausschusses thematisiert werden. Die Vorlage für den Verkehrsausschuss ist nochmals beigefügt.

Die SPD-Stadtratsfraktion weist in ihrem Antrag darauf hin, dass Kinder auf dem Weg zur Schule und nach Hause gefährdet sind, weil Eltern ihre Kinder mit dem Kraftfahrzeug zur Schule fahren. Sie beantragt einen Bericht, in dem die Verwaltung die Hol- und Bringsituation an Schulen und Horten darstellt und beantragt die Neuaufgabe der Schulwegpläne.

Die Stadt Nürnberg verbessert durch abgestimmte Bau- und Regelungsmaßnahmen laufend die Schulwegsicherheit. Dazu gehört z.B. der Bau von Querungshilfen, der Erlass von Geschwindigkeitsbeschränkungen und Stationierungsverboten (Halt- und Parkverbote) und das Unterbinden von verbotswidrigem Fahren und Parken auf nicht dafür vorgesehenen Flächen. Der Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung und die Polizei überwachen die Einhaltung der Verkehrsregeln. Die Polizei leistet durch die Verkehrserzieherinnen und Verkehrserzieher begleitend Informationsarbeit sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für deren Eltern.

Im beiliegenden ausführlichen Bericht wird schwerpunktmäßig auf die Unfallsituation und die "weichen" Maßnahmen eingegangen, die bei entsprechender Änderung der Verhaltensweisen von Schülern und vor allem deren Eltern helfen könnten, die täglichen Verkehrsprobleme vor vielen Schulen zu mindern.

Die Neuaufgabe der Schulwegpläne wurde im März zum Tag der Neueinschreibung der Erstklässler an die Schulen übergeben. In der o.g. Sitzung werden diese nochmals vorgestellt und verteilt.

Beschluss-/Gutachtenvorschlag:
entfällt, da Bericht

1a. Finanzielle Auswirkungen:

| | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Noch offen, weil |
|---|--|

Kosten:

noch nicht bezifferbar

| | | | |
|-----------------|----------|---|--------------------|
| Gesamtkosten | 10.000 € | Folgekosten pro Jahr | davon pro Jahr |
| davon investiv | € | <input type="checkbox"/> begrenzter Zeitraum | Sachkosten 2.500 € |
| davon konsumtiv | € | <input checked="" type="checkbox"/> dauerhaft | Personalkosten € |

1b. Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen sind bereitgestellt:

- Nein** Abstimmung mit Stk (siehe Punkt 4) erforderlich
 Ja Betrag: 10.000 € Profitcenter / Investitionsauftrag:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

- Nein**
 Ja im Umfang von Vollkraftstellen (weiter bei 2b)

2b. Deckung vorhanden:

- Nein** Abstimmung mit OrgA (siehe Punkt 4) erforderlich
 Ja Stellen-Nr.

3a. Prüfung der Genderrelevanz durchgeführt:

- Nein**
 Ja

3b. Geschlechterrelevante Auswirkungen:

- Nein**
 Ja:

4. Abstimmung ist erfolgt mit:

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Ref. I / OrgA <input type="checkbox"/> Ref. II / Stk | <input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag akzeptiert <input type="checkbox"/> keine Stellendeckung vorhanden <input type="checkbox"/> Einbringung in das Stellenschaffungsverfahren <input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag akzeptiert <input type="checkbox"/> keine Haushaltsmittel vorhanden <input type="checkbox"/> Ein Finanzierungsvorschlag ist noch zu erarbeiten |
|--|---|

- RA (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)
- VB
- 3. BM
- Ref.V

II. Herrn OBM

III. Ref.VI/Vpl

Nürnberg, - 7. Mai 2015
Referat VI



(4920)

**Mobilität für Kinder: Sicherer, bewegter Schulweg contra Elterntaxis
hier: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 03.07.2014**

Bericht

Entwicklung der Schulwegunfälle in den Jahren 2010 - 2014

Die Zahl der Schulwegunfälle ist in den letzten fünf Jahren relativ konstant geblieben:

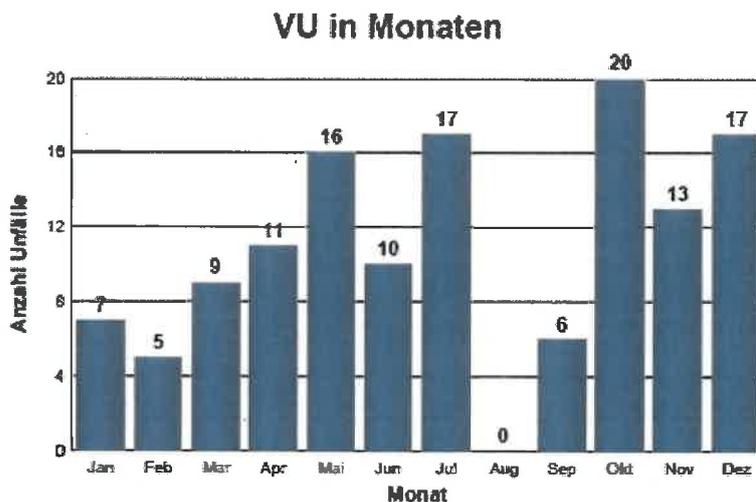


Wenn auch keine tödlichen Unfälle zu beklagen waren, sind jedoch die Verletzungsfolgen in den letzten Jahren wieder gravierender geworden:

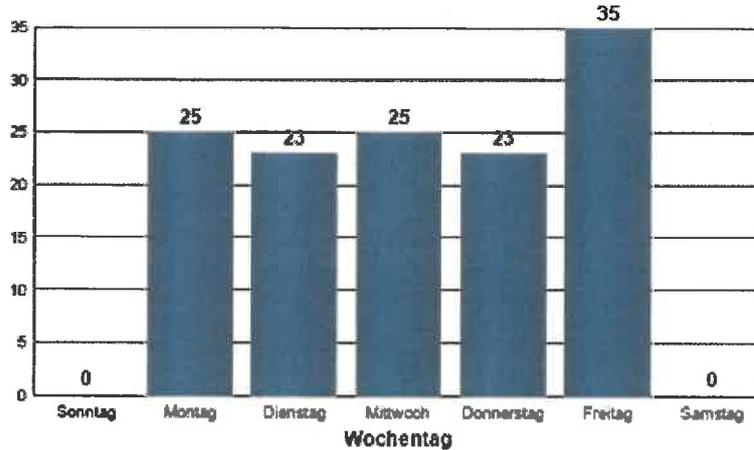
Anzahl getöteter, verletzter und schwer verletzter Personen:

| Jahr | Anz. Tote | Anz. schwer Verletzte | Anz. leicht Verletzte | Gesamt |
|---------------|-----------|-----------------------|-----------------------|------------|
| 2010 | 0 | 1 | 28 | 29 |
| 2011 | 0 | 3 | 24 | 27 |
| 2012 | 0 | 3 | 25 | 28 |
| 2013 | 0 | 6 | 30 | 36 |
| 2014 | 0 | 4 | 21 | 25 |
| Gesamt | 0 | 17 | 128 | 145 |

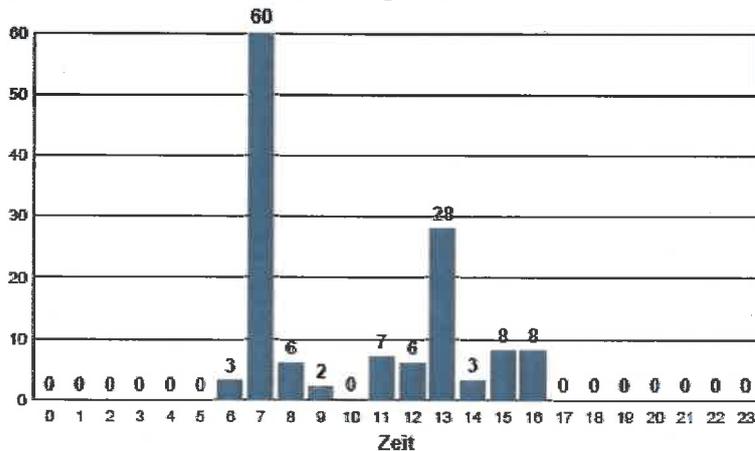
Der letzte tödliche VU ereignete sich im Schuljahr 1996/97. Die Verteilung der Schulwegunfälle im Jahres-, Wochen- und Tagesverlauf, kumuliert für die letzten fünf Jahre, zeigt deutliche Schwerpunkte:



2010 - 2014 VU an Tagen



VU im Tagesverlauf



Situation der Hol- und Bringdienste durch Eltern

Die Stadt Nürnberg verbessert laufend durch auf die jeweilige Situation und Örtlichkeit abgestimmte Bau- und Regelungsmaßnahmen die Schulwegsicherheit. Dazu gehört der Bau von Querungshilfen, der Erlass von Geschwindigkeitsbeschränkungen und Stationierungsverboten (Halt- und Parkverbote), das Unterbinden von verbotswidrigem Fahren und Parken, z.B. auf Gehwegen.

Der Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung und die Polizei überwachen die Einhaltung der Verkehrsregeln. Die Polizei leistet durch die Verkehrserzieherinnen und Verkehrserzieher begleitend Informationsarbeit für Schülerinnen und Schüler, aber auch für deren Eltern.

Die Eltern sind für die Schulwegsicherheit der Dreh- und Angelpunkt. Sie vermitteln als wichtigste Kontaktpersonen durch Erziehung ihren Kindern das richtige Verhalten im Straßenverkehr und haben Vorbildfunktion.

Die Vorbildfunktion bezieht sich sowohl auf die Auswahl des Verkehrsmittels als auch auf das Verhalten im Straßenverkehr.

Für Nürnbergs Grundschulen gilt nach wie vor der Grundsatz „kurze Beine, kurze Wege“. Die Schülerinnen und Schüler können ihren Schulweg im Regelfall zu Fuß zurücklegen. Die örtlichen Verhältnisse an Nürnbergs Grundschulen sind nicht darauf ausgelegt, dass die Kindern von ihren Eltern mit dem Fahrzeug gebracht werden. Dieses Verhalten der Eltern führt regelmäßig zu Beschwerden über Gefährdungen auf dem Schulweg. Durch rücksichtsloses Parken auf Rad- und Gehwegen, in Haltverbotsregelungen, in zweiter Reihe oder im Bereich von Einmündungen gefährden Eltern, die ihren eigenen Kindern vermeintlich etwas Gutes tun wollen, die Kinder, die vorbildlich ihren Schulweg zu Fuß zurücklegen. Die Beschwerden über die chaotischen Verkehrsverhältnisse vor den Schulhäusern kurz vor Unterrichtsbeginn kommen aus dem gesamten Stadtgebiet.

Abhilfe ist hier durch Bau- und Verkehrsmaßnahmen alleine nicht möglich, auch die Überwachung der geltenden Verkehrsregeln kann meist nur eine vorübergehende Besserung bringen. Dauerhafte Verbesserung kann nur eine Kombination städtischer Maßnahmen mit einer grundlegenden Verhaltensänderung der Eltern bringen.

Situation Weg von Schule – Hort

In der Regel befinden sich die kommunalen Horte in der Schule oder auf dem Schulgelände. Somit gestaltet sich der Weg von der Schule in die Räume des Hortes eher unproblematisch. Bei Hort-Räumlichkeiten außerhalb des Schulgeländes werden die Kinder in den ersten Wochen des Schuljahres vom Fachpersonal des Hortes von der Schule abgeholt, auf dem Weg begleitet und stetig für mögliche Gefahren im Verkehr sensibilisiert, so dass die Kinder dann in der Lage sind, den Weg selbständig in Kleingruppen zurückzulegen.

Die zu Beginn eines Schuljahres beschriebene Schulwegbegleitung findet sowohl bei kommunalen wie auch freien Trägern statt. Der Zeitrahmen der anfänglichen Schulwegsbegleitung wird vom jeweiligen Träger bzw. der Einrichtung festgelegt.

Verfahren bei Zentralhorten

Kinder, die nach der Schule in Zentralhorten betreut werden, werden entweder mit einem Busshuttle oder von einem Taxi von der Schule zum Zentralhort und bei Bedarf am Spätnachmittag wieder zurück gebracht. Im Busshuttle werden die Kinder von einer pädagogischen Fachkraft begleitet und betreut; die Taxifahrer sind speziell für die Kinderfahrten geschult.

Schulwegpläne

Die Schulwegpläne sind derzeit nur aktuell im Internetauftritt des Verkehrsplanungsamtes der Stadt Nürnberg zu finden und können dort heruntergeladen werden. In die dort veröffentlichten Pläne werden regelmäßig Änderungen eingepflegt, so z.B. die seit 2011 geltenden Geschwindigkeitsbeschränkungen von 30 km/h vor den meisten Nürnberger Schulen oder Standorte neu eingesetzter Schulweghelferinnen und -helfer (z. B. in Neunhof).

Aus Kostengründen wurde seit 2009 auf die Ausgabe gedruckter Schulwegpläne verzichtet. Die in den gedruckten Plänen enthaltenen Informationen sind schnell veraltet, so dass die Verwaltung bestrebt ist, die gedruckten Schulwegpläne schneller zu aktualisieren.

Für 2015 wurde in enger Kooperation mit der Schulverwaltung, der Polizei und der Stadtgrafik vom Verkehrsplanungsamt eine Neuauflage der Schulwegkarten vorbereitet. Die Kämmerei hat bei der Finanzierung geholfen. Die Schulen haben jeweils ihren Teil aktualisiert. Der gesamte Plan wurde redaktionell überarbeitet und dem neuen corporate design der Stadt Nürnberg angepasst.

Die Auflage für die 57 Grundschulen und ihren Dependancen wurde dem Bedarf der Schulen angepasst. Zum Start erhält jede Grundschülerin und jeder Grundschüler ein Exemplar des Schulwegplanes seiner Schule. Zusätzlich erhalten alle Kinder, die sich für das nächste Schuljahr für die erste Klasse anmelden, ein Exemplar. Gedruckt wurde eine Auflage von 33.500 Exemplaren.

Als Sponsor für die Schulwegpläne wurde die Fa. Schultheiß Projektentwicklung GmbH gewonnen.

Die Schulwegpläne haben eine wichtige Funktion für die Auswahl des sicheren Schulweges der Kinder durch die Eltern. Den Eltern kommt die Aufgabe zu, rechtzeitig zum Schulbeginn mit ihren Kindern den Schulweg auszuwählen und einzuüben. Der Schulwegplan liefert dazu wichtige Tipps und zeigt Empfehlungen für einen sicheren Weg auf. Zusätzlich enthält er die Standorte von Ampeln, „Zebrastrreifen“, baulichen Querungshilfen und die Einsatzorte von Schulweghelferinnen und -helfern. Er weist außerdem auf besondere Gefahrenstellen hin. Am Tag der Schuleinschreibung am 19.03.2015 werden die Flyer verteilt.

Gesündere Mobilität durch Bewegung

Den problematischen Zuständen vor den Schulen und dem vielfach beklagten Bewegungsmangel von Kindern kann durch den Verzicht auf den Transport der Kinder mit dem Fahrzeug begegnet werden. Hierzu ist ein Umdenken bei den Eltern wünschenswert. Sicherheit im Straßenverkehr erlernen die Kinder am besten, wenn sie täglich mit Situationen konfrontiert werden, deren Bewältigung sie gelernt haben. Den tägliche Lauf zur Schule und nach Hause sorgt für die bei Kindern dringend notwendige Bewegung an der frischen Luft. Er sorgt für soziale Kontakte mit Schulkameradinnen und -kameraden außerhalb des Klassenzimmers und vermittelt Eindrücke aus der Umwelt.

Eltern, die ihre Kinder nicht alleine zur Schule gehen lassen wollen, können sich an die Schule oder den Elternbeirat wenden und mit anderen Eltern zusammentun, um den Weg zur Schule und nach Hause gemeinsam zurückzulegen. Vereinzelt haben Schulen dazu auch schon Projekte gestartet.

Projekt Walking Bus

Eine neue Idee, die aus den USA kommt, ist das Projekt „walking bus“. Dabei gehen Schulkinder in Begleitung von Erwachsenen (Eltern, ehrenamtlich Tätige) jeden Schultag in eine festgelegte Strecke zur festgelegten Zeit ab und sammeln die an der Strecke wohnenden Kinder auf. Für die Kinder sind Rollen wie „Busfahrer“ oder „Schaffner“ vergeben, die Erwachsenen begleiten den „Zug“ und helfen als Aufsicht bzw. bei Schwierigkeiten. In analoger Weise erfolgt nach Unterrichtschluss der Heimweg. Die Kinder werden - vergleichbar mit Schülerlotsen - mit Warnkleidung (Mützen, Umhänge o. ä.) ausgerüstet.

Die städtischen Dienststellen Vpl und SchA sehen in dem Projekt einen unterstützenswerten Ansatz, die Kinder zu gesünderer Mobilität zu erziehen. Das Projekt funktioniert jedoch nur mit Mithilfe der Eltern. Ohne deren Mitarbeit haben die Schulen und die städtischen Dienststellen keine Möglichkeiten, solche Projekte zu initiieren, da bisher weder finanzielle noch personelle Ressourcen zur Verfügung stehen. Außerdem würde die Stadt Nürnberg Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Eltern übernehmen. Dies würde gerade nicht dazu führen, dass Eltern sich stärker für die Belange ihrer Kinder engagieren. Sobald sich aus den Reihen der Eltern Projekte bilden, kann die Stadt Nürnberg im Rahmen ihrer Möglichkeiten versuchen, diese zu unterstützen. Dazu gehört insbesondere die Klärung konkreter ehrenamtlicher Beteiligungsformen sowie deren rechtliche Absicherung.

Die Stadt Nürnberg wird in – zunächst internen – Gesprächen versuchen, einen Rahmen zu schaffen, der Elterninitiativen Unterstützung bieten kann. Dazu werden auch mit dem Nürnberger Elternverband weitere Gespräche folgen. Ziel ist, das Engagement der Eltern zu stärken, die Schulwegsicherheit ihrer Kinder zu verbessern. Den Eltern soll zudem vermittelt werden, dass sie ihren und anderen Kindern eher schaden als nützen, wenn sie für den Schulweg das Kraftfahrzeug nutzen.